Ausblick 2007

Bereits die ersten Börsentage des Jahres präsentierten sich schwankungsintensiv. Nach einem ähnlichen Muster erwarten wir auch das gesamte Börsenjahr 2007, turbulent.
Es wird darauf ankommen, den richtigen Mix im Depot zu haben. Eine ausgewogene Mischung aus stabilen und chancenreichen Anlageideen. Besonders wichtig dabei: Sie sollten Ihre Strategie entsprechend Ihrer Anlageziele zusammengestellt haben, nicht nur nach irgendwelchen Prognosen.

1. Rückblick auf 2006
2. Die Reduzierung des Freibetrages für Kapitalerträge ab 2007
3. Risiken in 2007?
4. Ausblick und Erwartungen für 2007 (inkl. Fazit)
5. Risikohinweise / Haftungsausschluss

1. Rückblick auf 2006

Betrachten wir zunächst einige Wertentwicklungen des vergangenen Jahres. Wichtig war es erneut, dass man überhaupt in Aktien/Aktienfonds investiert war.

Die nachfolgende Wertentwicklungen der Indizes sind in EURO:

DAX	22%	Japan	-5%
DJ Euro Stoxx	14%	MSCI World	5%
S&P 500	5%	DOW Jones	6%
Hongkong, Hang Seng	60%	Russland RTX	40%

nachfolgend die durchschnittlichen kurz, mittel und langfristigen Wertentwicklungen im Fondsbereich, Stand 31.12.2006:

Wertentwicklung auf einen Blick:

Fondsgruppe		1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	10 Jahre	Volatilität	20 Jahre
Aktienfonds Deutschland							
	kumuliert	21,6	61,4	31,0	122,3		348,1
	p.a.	21,6	17,3	5,6	8,3	23,5	7,8
Aktienfonds Europa							
	kumuliert	18,3	59,0	19,5	111,5		280,9
	p.a.	18,3	16,7	3,6	7,8	18,3	6,9
Aktienfonds international							
	kumuliert	9,3	41,5	8,6	96,1		262,3
	p.a.	9,3	12,3	1,7	7,0	18,2	6,7
Euro-Rentenfonds							
	kumuliert	-0,4	9,5	20,9	55,1		201,7
	p.a.	-0,4	3,1	3,9	4,5	2,9	5,7
Rentenfonds international							
	kumuliert	-2,6	7,3	6,8	53,9		217,6
	p.a.	-2,6	2,4	1,3	4,4	5,1	6,0
Mischfonds international							
	kumuliert	6,1	25,2	6,4	108,6		./.
	p.a.	6,1	7,8	1,2	7,6	10,6	./.
Euro-Geldmarktfonds							
	kumuliert	2,32	6,2	11,60	30,53		./.
	p.a.	2,32	2,02	2,22	2,70	0,27	./.
Offene Immobilienfonds							
	kumuliert	4,3	11	19,7	46,7		176,5
	p.a.	4,3	3,5	3,7	3,9	0,8	5,2

Quelle: BVI
Angaben sind Durchschnittswerte der jeweiligen Fondsgruppe in Prozent, bei Volatilität Median.
Stichtag: 31. Dezember 2006

Die von uns favorisierten und in den Depots hoch gewichteten deutschen und europäischen Aktienfonds gewannen zwischen 15% und 35% hinzu. Hierdurch konnte insgesamt eine überdurchschnittliche Wertentwicklung für unsere Anleger erreicht werden.

Der Rentenfondsinvestor hatte 2006 keine Freude an seinen Anlagen. Rentenfonds konnten,

erwartungsgemäß, nur mit Mühe die zwischenzeitlichen Verluste in 2006, von bis zu 5%, zum Jahresende hin ausgleichen. Der deutsche Rentenindex REX legte nur um 0,3% zu, überwiegend schnitten Rentenfonds leicht negativ ab. (siehe Tabelle Rentenfonds, 1 Jahr)

Wir hatten auf Alternativen zu Rentenfonds gesetzt. Die von uns favorisierten Total Return Fonds und auch die empfohlenen offenen Immobilienfonds machten hingegen eine bessere Figur. So konnte beispielsweise der Activest Total Return um ca. 2% zulegen, der von uns bevorzugte Dachfonds für offene Immobilienfonds brachte es auf knapp 8% Wertzuwachs.

Damit war unsere Performance 2006 in sicheren Anlagen um 2-4% besser als der Durchschnitt!

Auch andere konservative Fonds steuerten solide positive Erträge zwischen 3 und 5% bei. Unsere Strategie, an Stelle von Rentenfonds in andere konservative Fondskonzepte anzulegen, brachte folglich einen deutlichen Mehrwert für unsere Anleger.
Auch ein steuerlicher Vorteil konnte dadurch in den Depots erzielt werden. (weiteres dazu unter dem Punkt 2. Freibetrag für Kapitalerträge)

US Aktien wurden auch 2006 in unseren Depots vernachlässigt, da uns das Währungsrisiko des Euro gegenüber dem US Dollar unangemessen hoch erschien. Diese Strategie zahlte sich aus, denn der US Dollar verlor gegenüber dem Euro um ca. 12%. Dadurch konnten US Fonds kaum Wertzuwächse für den Euro Anleger erreichen. Unsere Goldabsicherung ging voll auf. So konnte Gold ungefähr im gleichen Umfang an Wert gewinnen, wie der Dollar gegenüber dem EURO abgeben musste.
Allerdings schnitt der empfohlene Goldminenfonds sehr unterdurchschnittlich ab, die Position wurde reduziert, bleibt aber noch bestehen und wird evtl. zu tieferen Kursen wieder aufgestockt.

Unsere Oktober Empfehlung mit der Beimischung eines Biotech-Fonds, konnte in den letzten Monaten des Jahres 2-stellige Gewinne beisteuern.

Lacuna Apo Biotech Fonds, Kaufempfehlung am 02.10.2006, +12% bis 31.12.2006

grundlegend: Wir setzen sowohl auf bestehende Trends, als auch auf antizyklische Investmentchancen. Dabei versuchen wir stets, durch sorgfältige Auswahl des Ein- und Ausstiegszeitpunktes (aktive Depotberatung) eine Mehrrendite für unsere Kunden zu erzielen. In den letzten Jahren ist uns genau das auch sehr gut gelungen, wie u. a. unsere Empfehlungsliste zeigt.
Wir werden uns auch in 2007 bemühen, besondere Marktsituationen und Anlagechancen ausfindig zu machen und somit einen Beitrag für Ihren Depotzuwachs anstreben.

zurück zum Anfang

2. Die Reduzierung des Freibetrages für Kapitalerträge ab 2007

Der Freibetrag für Kapitalerträge liegt ab 2007 bei 750 € für Singles (anstatt 1.370 € in 2006), für Verheiratete gelten die doppelten Beträge. Die Banken, bei denen Freibeträge erteilt waren, haben diese automatisch um 56,37% reduziert.
Damit diese neue Steuergesetzgebung auch in der Anlagestrategie individuell berücksichtigt werden kann, setzen wir auch auf Steueroptimierte Fonds. Diese sorgen dafür, dass Erträge überwiegend aus steuerfreien Kursgewinnen anstatt aus steuerpflichtigen Ausschüttungen generiert werden. In der Folge können auch größere Beträge steueroptimiert und risikoarm angelegt werden, womit die Senkung des Sparerfreibetrages für den Anleger weniger schmerzhaft ist.

Beispiel zum Sparerfreibetrag:

Bereits ab einer Summe von 25.000 €, angelegt in Festgeld, Sparbüchern, Geldmarktfonds, Bundesschatzbriefen, Bausparverträgen oder Rentenfonds, zu 3%, wird der Freibetrag von 750 € voll ausgeschöpft. Grund dafür ist, dass diese Ausschüttungen in vollem Umfang der Besteuerung unterliegen. Zinseinnahmen über den Freibetrag hinaus müssen mit dem persönlichen Einkommenssteuersatz versteuert werden. Damit verringert sich der Ertrag nach Steuern.

Mit Hilfe von so genannten „Nachsteueroptimerten Fonds“ können 25.000 € so angelegt werden, dass ein deutlich geringerer Freibetrag beansprucht wird und dies auch bei nahezu gleicher Sicherheit der Anlagen. Oder anders gesagt, Sie könnten wesentlich mehr als 25.000 € steuerfrei anlegen. (Einzelheiten dazu gern im persönlichen Kontakt)

Beispiel für eine Person:

Anlagesumme:	50.000 €	
angenommene Erträge: (1 Jahr angelegt)	3% (Festgeld)	3% (Steueroptimierter Fonds)
Ertrag vor Steuern	1.500 €	1.500 €
steuerpflichtiger Ertrag	1.500 €	750 €
Freibetrag für Kapitalerträge	750 €	750 €
abzuführende Steuer (bei Steuersatz 30%)	225 €	0 €
Ertrag nach Steuern	**1.275 €**	**1.500 €**

Hier bleiben von 3 % Festgeld, nach Steuern nur noch ca. 2,55% bzw. 1.275 €, während in der Steueroptimierten Anlage tatsächlich 3% Ertrag beim Anleger bleiben.

zurück zum Anfang

3. Risiken in 2007?

US-Dollar: Als Europäer sollte man weiterhin Fonds bevorzugen, die keinem US-Dollar Währungsrisiko unterliegen, denn das Währungsrisiko ist uns zu hoch. Zwar befürchten wir keinen wirklichen Absturz des Dollar gegenüber dem Euro, aber wozu nicht gewollte Spekulationen eingehen? Wenn Sie mit Währungen spekulieren möchten, gibt es spezielle Devisenfonds.

Aufgrund des milden Winters könnte, laut Wissenschaftlern, in diesem Jahr auch erneut ein besonders starker **El Nino - Effekt** auftreten. Das würde ein übermäßiges Potential für Wirbelstürme bedeuten. Die Erinnerungen an die Wirbelstürme in Mittelamerika sind sicher noch bei jedem präsent.
Ein großes Problem das die Wirbelstürme mitbrachten, wurde am Ölpreis sichtbar. Im Golf von Mexiko sind unzählige Bohrplattformen zur Ölgewinnung installiert und bei einem Ausfall dieser, würde der Ölpreis wieder deutlich steigen. Negative Folgen: -> höhere Energiepreise -> niedrigere Unternehmensgewinne -> Belastung der Aktienkurse.

Der **Ölpreis** wird sich in 2007, unserer Ansicht nach, eher zwischen 50 und 60 USD /Barrel halten. Die Höchststände von 65 - 70 USD/Barrel sollten nur bei wirklich besonderen Ereignissen überschritten werden. Ansonsten erwarten wir hier eher gleich bleibende Tendenzen.

In Europa wird mit weiteren Zinssteigerungen gerechnet. Für **Rentenpapiere** bedeuten steigende Zinsen zumeist fallende Kurse. Somit sind normale Rentenfonds auch in 2007 keine aussichtsreiche Anlage.

4. Ausblick und Erwartungen für 2007 (inkl. Fazit)

Die Kurssteigerungen an den Aktienmärkten befinden sich das 4. Jahr in Folge in einer konstanten Aufwärtsbewegung. Die Unternehmensgewinne sind teilweise sehr stark angestiegen, ein weiteres Wachstum mit diesem Tempo ist unwahrscheinlich, wodurch die Phantasie begrenzt scheint.
In den letzten Monaten des Jahres 2006 entwickelten sich die Aktienmärkte sehr positiv, u. a. auch wegen Spekulationen über Zinssenkungen der US-Notenbank, welche quasi vorweg eingepreist wurden. Werden diese Erwartungen nun nicht erfüllt, kann es auch aus dieser Richtung Gegenwind für Aktien geben.

Allerdings sind die Eigenkapitalquoten der Aktiengesellschaften auf historisch hohem Niveau. Daraus kann eine weiter anhaltende Suche der Unternehmen abgeleitet werden, um Investitionen zu tätigen. In der Folge bleiben Firmenübernahmen und Firmenbeteiligungen ein treibender Faktor für den Aktienmarkt und verleihen diesem auch weiterhin Attraktivität und Phantasie.

Tendenziell rechnen wir nicht mit einem Trendwechsel bei **Aktien**. Bleiben Sie weiterhin

investiert. Erst recht dann, wenn Sie bereits, wie von uns immer wieder empfohlen, seit mehreren Jahren investiert sind.

Gold bleibt für uns auch weiterhin in erster Linie eine Depotabsicherung. Einen Depotanteil von 5-10% scheint für das Edelmetall durchaus angemessen.
Die Argumente haben sich nicht geändert. Weiterhin bleiben politische Risiken z.B. im Nahen Osten (Iran, Irak ...) ein Thema. In diesem Zusammenhang dient Gold als ein sicherer Hafen.
Des Weiteren steigt die Nachfrage nach Gold weiter an, besonders im asiatischen Raum. So wurde in Indien eine Steigerung des Goldimportes um 120 % gegenüber dem Vorjahreswert festgestellt. Auch die Handelbarkeit von Gold wurde in den letzten Jahren stetig erleichtert.
Als ein wichtiger Anhaltspunkt für die Einschätzung der Entwicklung des Goldpreises kann der Chart herangezogen werden. Wenn Gold die wichtige Marke um 650 Dollar/Unze überschreiten kann, eröffnet sich weiteres Potential. Sollte es zu einem Unterschreiten von 570 und 540 US Dollar/Unze kommen, dürfte Gold an Bedeutung erst einmal verlieren, weitere Verluste wären die Folge. Mittelfristig sind wir aber positiv für Gold und Goldminen gestimmt.

Fazit:

- Basisinvestment sollten europäische und deutsche Standardwerte darstellen.
- normale Rentenfonds mit mittleren und langen Laufzeiten eher meiden, Total Return Fonds bzw. offene Immobilienfonds vorziehen.
- Asien und Biotechnologie dienen weiterhin als interessante Depotbeimischung, allerdings werden sich diese Bereiche wohl volatiler als der Gesamtmarkt verhalten.
Speziell China und Südostasien bieten auch weiterhin ein hohes Wachstumstempo und sind für den spekulativen Investor empfehlenswert.

Im Klartext: für Neuinvestitionen tiefere Kurse abwarten, bestehende Investments halten oder Gewinne dann mitnehmen, wenn das Depot durch die Kursgewinne zu Aktien-lastig geworden ist und das ursprüngliche Verhältnis zwischen Aktien und anderen Anlageklassen wieder hergestellt werden soll.

Viel wichtiger als die letzten Gewinnprozente in Guten Börsenphasen herauszukitzeln ist es, Verluste in schwierigen Zeiten zu vermeiden.

Mit den von uns selektierten Investmentfonds konnten wir in den letzten Jahren sehr gute Ergebnisse erzielen. Durch diese Auswahl erfahrener Fondsmanager, erwarten wir auch in diesem Jahr überdurchschnittliche Wertentwicklungen unserer Favoriten.

Gern unterbreiten wir Ihnen konkrete Vorschläge für Ihre Anlagestrategie nach Ihren individuellen Chance / Risikovorstellungen. Hierfür bieten wir Ihnen auch einen kostenfreien Depotcheck.

5. Risikohinweise / Haftungsausschluss

Wer keine Zeit hat, eigene fortlaufende Recherche für seine Kapitalanlagen zu betreiben, der sollte sich einen unabhängigen Anlageberater suchen, bei dem er sich Wohl fühlt. Mit diesem sollte er dann seine eigenen Vorstellungen und Ideen besprechen bevor er handelt.

Die hier beschriebenen Zusammenhänge und Erläuterungen stellen unsere Meinung zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dar. Der Recherche liegen Informationen aus öffentlich zugänglichen Quellen zu Grunde. Trotz sorgfältiger Erstellung, können die Aussagen eine individuelle Anlageberatung nicht ersetzen. Es handelt sich bei den Darstellungen nicht um Handlungsaufforderungen. Es kann keinerlei Haftung übernommen werden.

http://www.depotzuwachs.de, 15.01.2007
André Klatt, Geschäftsführer der WAVE GmbH copyright @ A.Klatt

zurück zum Anfang